

Nebenwerte – Unternehmensmeldungen

01

+340 %

Jenoptik AG
Kursrakete mit weiterem Treibstoff



Glücklich können diejenigen Investoren sein, die nach unserem Bericht in der Novemberausgabe aus dem Jahr 2014 aktiv wurden und sich einige Aktien der im TecDAX notierten Jenoptik AG bei Kursen um 8,55 Euro ins Depot gelegt haben. Mittlerweile notiert das Papier mehr als 340 % höher bei rund 38 Euro, doch die jüngsten Geschäftszahlen sind so gut, dass ein weiterer Kursaufschwung durchaus möglich erscheint.

Rekordjahr 2017

Jenoptik konnte das Geschäftsjahr 2017 mit neuen Bestmarken, insbesondere bei Umsatz und Ergebnis, abschließen. Der Konzernumsatz stieg um 9,2 % auf 748 Mio. Euro, wobei insbesondere die Segmente Optics & Life Science sowie Mobility zulegen konnten.

Getragen wurde die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung von einer höheren Nachfrage nach optischen Systemen für die Halbleiterrausrüstungsindustrie sowie nach Verkehrssicherheitstechnik. Regional betrachtet kamen die Wachstumsimpulse vor allem aus den strategischen Zielregionen Amerika und Asien/Pazifik.

Auch beim EBIT erzielte Jenoptik neue Rekordwerte. Das EBIT verbesserte sich aufgrund von Mixeffekten überproportional zum Umsatz um 17,6 % auf 77,8 Mio. Euro, was einer EBIT-Marge von 10,4 % entsprach. Damit übertraf der Konzern den für 2017 avisierten Zielkorridor von 9,5 bis 10,0 %. Unter dem Strich stand per Ende Dezember ein um 24,4 % verbessertes Nachsteuerergebnis von 72,5 Mio. Euro oder 1,27 Euro je Aktie.

Und das Wachstum setzt sich im laufenden Geschäftsjahr ungebremst fort. Der Konzernumsatz konnte im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal um 16 % auf 190 Mio. Euro gesteigert werden. Mit 20,8 Mio. Euro lag das EBIT um satte 88,7 % über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge kletterte in der Folge von 6,7 auf 11 %. Das Quartalsergebnis liegt bei 15,6 Mio. Euro und damit um 86 % über dem Vorjahr.

Aktie halten

Nachdem die Entwicklung im 1. Quartal 2018 wie erwartet gut verlaufen ist, bestätigt der Vorstand seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Der Vorstand erwartet für das Gesamtjahr unverändert ein Umsatzwach-

tum auf 790 bis 810 Mio. Euro. Die EBIT-Marge soll sich im Geschäftsjahr auf eine Spanne von 10,5 bis 11,0 % und die EBITDA-Marge auf 14,5 bis 15 % verbessern.

Die Zeichen bei Jenoptik stehen also auf Wachstum. Für investierte Anleger gilt deshalb die Devise: Dabei bleiben und genießen. Wir heben das mittelfristige Kursziel für die Jenoptik-Aktie auf 45 Euro an, das Stop-Loss-Limit sollte zur Gewinnabsicherung auf 30 Euro nachgezogen werden.

Jenoptik (ISIN DE0006229107)



Quelle: investing.com | Kurs am 22.5.2018: 38,00 Euro

02

Blue Cap AG
Beteiligungssperle mit Potenzial

Seit mehr als zehn Jahren agiert die im Jahr 2006 in München gegründete Blue Cap AG als Beteiligungsgesellschaft. Mittlerweile hat der Vorstand bewiesen, dass er

Übersicht: besprochene Nebenwerte

| Unternehmen | ISIN | Kurs bei Erstbesprechung | aktueller Kurs | Stopkurs | Kursziel | zuletzt besprochen in |
|--------------------------|--------------|--------------------------|----------------|----------|----------|-------------------------|
| Dermapharm Holding | DE000A2GS5D8 | 26,70 | 28,24 | 22,50 | 35,00 | AnlegerPlus 2/2018 |
| STEMMER IMAGING | DE000A2G9MZ9 | 37,00 | 43,28 | 34,50 | 45,00 | AnlegerPlus 2/2018 |
| Lang & Schwarz | DE0006459324 | 17,70 | 35,50 | 28,50 | 45,00 | AnlegerPlus News 3/2018 |
| LPKF Laser & Electronics | DE0006450000 | 7,22 | ausgestoppt | 8,00 | – | AnlegerPlus 1/2018 |
| DATRON | DE000A0V9LA7 | 8,10 | 13,50 | 10,50 | 13,00 | AnlegerPlus News 3/2018 |

Anmerkung: Alle Kurse in Euro | Stand 22.5.2018 | Quelle: AnlegerPlus.de

sein Handwerk versteht, wie im Rahmen einer jüngst abgehaltenen Kapitalmarktkonferenz ersichtlich wurde.

Mittelständische Unternehmen im Fokus

Blue Cap versteht sich als Industrieholding, die in mittelständische, produzierende Unternehmen in einer Umsatzbandbreite von 10–100 Mio. Euro investiert. Dabei hat das Management auch Unternehmen im Visier, die sich in einer Umbruchsituation befinden. Voraussetzung ist allerdings, dass diese über ein intaktes Kerngeschäft verfügen.



uniplast ist der jüngste Spross im Blue-Cap-Portfolio und auf Becher für den Lebensmittelmarkt spezialisiert.

Ganz grundsätzlich strebt man bei den Beteiligungen in der Regel eine Mehrheitsbeteiligung an. Die Unternehmen im Beteiligungsportfolio der Blue-Cap-Gruppe können selbstständig agieren und eine jeweils eigene Wachstumsstrategie verfolgen. Bei Bedarf bietet die Beteiligungsholding dem jeweiligen Management ggf. gruppenübergreifendes Know-how an.

Die Industrieholding fährt bei ihren Investments eine langfristige Anlagestrategie und agiert dabei branchenunabhängig. Die Unternehmen in der aktuellen Portfolioaufstellung entstammen den Bereichen Klebstoff, Sondermaschinenbau, Medizin- und Messtechnik sowie Edelmetalle. Wesentliche Beteiligungen sind beispielsweise eine 100%-Beteiligung am Klebstoffhersteller Planatol, mit einem Umsatz von etwa 35 Mio. Euro sowie einem 2017er-EBITDA von über 1,5 Mio. Euro. Der Sondermaschinenbauer Gämmerler mit einem Jahresumsatz von rund 10 Mio. Euro befindet sich noch in der Restrukturierungsphase. Auch hier besteht eine 100%-Beteiligung. Jüngster Zugang im Be-

teiligungsportfolio ist die Knauer-Uniplast-Gruppe, die vollständig übernommen wurde. Mit rund 3 Mrd. produzierten Kunststoffbechern pro Jahr ist Knauer der führende Hersteller für Kunststoffverpackungen in der Molkereiindustrie. Insgesamt befinden sich aktuell 12 Unternehmen im Blue-Cap-Portfolio.

Erstmalige Dividendenzahlung avisiert

Die Qualität einer Beteiligungsgesellschaft im Format von Blue Cap zeigt sich in den konsolidierten Umsätzen und Ergebnissen der einzelnen Töchter. Und da sieht es gut aus: Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Gesellschaft einen gegenüber dem Vorjahr um 46,8 % erhöhten Konzernumsatz von 141,8 Mio. Euro, das EBIT konnte mit 8,5 Mio. Euro fast verdoppelt werden. Erstmals veröffentlichte Blue Cap mit den Geschäftszahlen 2017 den Net Asset Value (NAV) des Portfolios. Dieser NAV betrug zum 31.12.2017 102,4 Mio. Euro. Das operative Ergebnis und der Verkauf der Biolink erbrachten insgesamt einen Jahresüberschuss von ca. 40 Mio. Euro. ►

Anzeige

Ich liebe die Weite.
Aber nicht bei Handelsspannen.

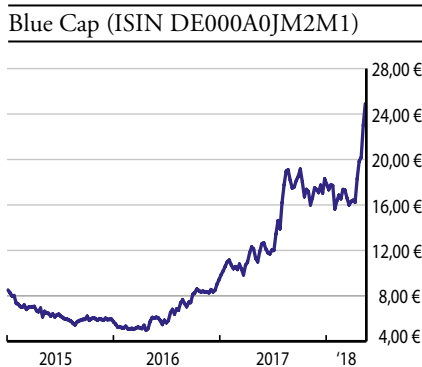
Die Börse München – 4 gute Gründe für Anleger:

- **Handelbare Quotes**
Sicherheit bei Preis und Ausführung
- **Stop-Order**
Echte Kurse garantieren echte Marktperformance
- **Stop-Loss**
Spezialisten sichern Sie ab
- **Faire Kurse für Ihre Order**
Handel zu Referenzmarktzeiten

boerse-muenchen.de

182059
2761891
269891
328937
börse
münchen

Wir geben Ihnen Sicherheit



Quelle: investing.com | Kurs am 22.5.2018: 24,90 Euro

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe betrug zum 31.12. 2017 rund 57,3 Mio. Euro, das entspricht einer Eigenkapitalquote von ca. 46 %. Nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Dr. Hannspeter Schubert, liegt der Fokus nun u. a. auf der positiven Entwicklung des Beteiligungsportfolios durch zusätzliche Investitionen sowie einem weiteren Wachstum durch Akquisitionen. Zudem plan man erstmals eine Ausschüttung an die Aktionäre, die nachhaltig sein soll.

Aktie interessant

Die Blue-Cap-Aktie notiert aktuell bei 25 Euro. Damit wird der Konzern mit etwa 99 Mio. Euro bewertet. Vor dem Hintergrund der soliden Entwicklung, der vorgelegten Geschäftszahlen und der ansprechenden Portfoliostruktur erscheint uns die Bewertung zum derzeitigen Börsenkurs als nicht teuer. Das mittelfristige Kursziel sehen wir bei 30 Euro, ein Stop-Loss-Limit sollte bei 20 Euro platziert werden.

03

**NUCLETRON AG
Nur für risikofreudige Anleger**



NUCLETRON ist u. a. in der Messtechnik aktiv, in der auch Differenzverstärker zum Einsatz kommen.

Ein eher stiefmütterliches Dasein fristet die Aktie der Münchener NUCLETRON AG am Kapitalmarkt. Dabei hat sich das Papier als dividendenstark erwiesen und die Gesellschaft konnte operativ auch im letzten Geschäftsjahr überzeugen. Aufgrund der Marktmenge und der Unternehmensgröße ist die Aktie jedoch nur für risikofreudige Anleger geeignet.

Mehr als 50 Jahre im Geschäft

Die 1954 gegründete Gesellschaft ist im technischen Vertrieb von Bauelementen, Subsystemen und Systemen der Spitzentechnologie, insbesondere auf dem Gebiet der Leistungselektronik und Röhrentechnik, Elektrooptik, EMV-Abschirm- und Mikrowellentechnik, Wärmebeherrschung sowie Elektromechanik tätig.

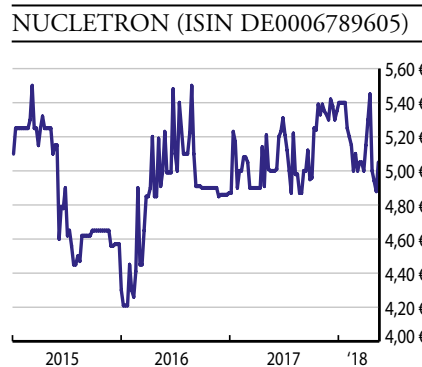
Seit dem 1. Mai 1987 ist NUCLETRON an der Börse notiert. Da die Gesellschaft selbst nicht operativ tätig ist, resultiert ihre Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausschließlich aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften.

Bilanziell gut aufgestellt

Im Geschäftsjahr 2017 konnten die Konzern-Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 9,9 % auf 16,6 Mio. Euro gesteigert werden. Ein Anteil von annähernd 80 % der Umsatzerlöse wurde dabei im Inland erzielt. In beiden Geschäftsbereichen – Leistungselektronik und Schutztechnik – waren gegenüber dem Vorjahr Umsatzzuwächse zu verzeichnen.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 2017 960.000 Euro nach 868.000 Euro im Vorjahr. Die EBIT-Rendite belief sich auf 5,8 %. Das Finanzergebnis wurde durch den Verkauf einer Beteiligung an einer ausländischen Kapitalgesellschaft mit einem Gegenwert von 314.000 Euro positiv beeinflusst, sodass sich unter dem Strich ein Konzernergebnis von 983.000 Euro ergibt.

Neben den ansprechenden Umsatz- und Ertragszahlen ist NUCLETRON auch bilanziell gut aufgestellt. Das Eigenkapital der Gesellschaft liegt zum 31.12.2017 bei 10,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von gut 76 %. Zudem verfügt das Unternehmen über einen Kassenbestand von beruhigenden 3,5 Mio. Euro, Bankschulden sucht man hingegen vergebens.



Quelle: investing.com | Kurs am 22.5.2018: 5,05 Euro

Attraktive Dividendenrendite

Insgesamt sind 2,804 Mio. Aktien ausstehend, von denen aber mehr als 75 % der Gründerfamilie Luft zuzurechnen sind. Somit dürften sich gerade einmal etwas mehr als 600.000 Aktien im Streubesitz befinden. Dies ist auch der Grund, warum es nur selten Börsenumsätze in der Aktie gibt und diese bei etwa 5 Euro vor sich hindümpelt.

Doch dies ist prinzipiell kein Grund, nicht in das Unternehmen zu investieren. Denn die Münchner erweisen sich seit Jahren als solider Dividendenzahler. In den zurückliegenden Jahren wurden jeweils 0,20 Euro je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Auf Basis des aktuellen Aktienkurses von 5,00 Euro errechnet sich so eine sehr ansprechende Dividendenrendite von 4 %.

Ausweislich des jüngst veröffentlichten Jahresabschlusses soll die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 auf 0,25 Euro je Aktie steigen, was die Dividendenrendite zum aktuellen Aktienkurs auf 5 % steigen lässt.

Zudem können wir uns vorstellen, dass der Großaktionäre irgendwann die Lust auf eine Börsennotiz verliert und den Anlegern ein Übernahmenangebot unterbreitet. Dieses könnte dann aber über dem derzeitigen Kurs liegen.

Wer sich für die Aktie interessiert, sollte sich der Marktmenge des Papiers und der daraus erwachsenden Risiken bewusst sein. Käufe (ggf. auch spätere Verkäufe) sollten unbedingt limitiert werden. Das mittelfristige Kursziel sehen wir bei 6,50 Euro, ein Stop-Loss-Limit sollte bei 4,30 Euro platziert werden. (hi)